

PREDIGT - FÜR DEN 1. ADVENT

WEIHNACHTEN - DIE GANZE GESCHICHTE

Heute ist es also nun soweit!

Die deutschlandweite Aktion „24xWeihnachten neu erleben“ beginnt.

Gemeinsam mit vielen anderen Kirchen wollen wir uns aufmachen, die ganze Geschichte von Weihnachten zu entdecken.

Die Weihnachtsgeschichte ist ja mehr als das, was uns in den Evangelien erzählt wird. Sie ist sozusagen eine Folge einer Serie. Betrachtet man nur diese Folge, dann fehlt der gesamte Zusammenhang.

Auch wenn die Geschichte bekannt ist, es ist gut, sie immer wieder neu zu erzählen. Das Buch ist ein Beitrag dazu. Es kann sozusagen wie für die Heiligen drei Könige zum Stern werden, der zur Krippe, zu Jesus Christus führt.

Den Heiligen drei Königen hat diese persönliche Begegnung mit dem Kind in der Krippe etwas in ihr Leben gebracht, was sie gesucht und so bisher nicht gefunden haben.

Unsere Hoffnung ist, dass dieses Buch in den nächsten 4 Wochen zu so einem Stern im Leben ganz vieler Menschen wird. Zur ganz persönlichen Begegnung mit Jesus führt.

Darum wollen auch wir die ganze Geschichte von Weihnachten erzählen. Sie wurde nämlich extrem reduziert!

Die Weihnachtsgeschichte ist eigentlich ein riesen Schinken! Aber sie wurde von einer Story mit 1189 Kapiteln in 66 Büchern der Bibel und einer Entstehungszeit von mehreren tausend Jahren auf wenige, einzelne Sätze und Worte reduziert. Und dabei sind viele Informationen auf der Strecke geblieben.

Deshalb wollen wir uns auf den Weg machen und diese Geschichte in den nächsten Wochen von Anfang bis zum Ende erzählen.

Wir möchten zurück gehen an den Ursprung, ganz an den Anfang gehen.

Der Anfang

Es geht um den Anfang der Menschheitsgeschichte. Auf den ersten Seiten der Bibel wird Gott als der Schöpfer des Universums und des Lebens beschrieben. Und alles, was er geschaffen hat, war sehr gut. Alles war am richtigen Platz und lebte in vollständiger Harmonie miteinander.

Alles war gut, wirklich gut. Leben im Einklang mit dem Schöpfer, der Schöpfung und den anderen Lebewesen auf der Erde. Es war „Frieden auf Erden“, **der Frieden auf Erden**, genau, der in der Weihnachtsgeschichte erwähnt wird

Das war also die erste und die zweite Folge von Staffel 1. Eigentlich eine schöne Geschichte, mit vielen weiteren interessanten Folgen.

Doch schon in Folge 3 haben wir Menschen den Job ordentlich vermässelt. Doch dazu später mehr.

Gehen wir doch zuerst mal an das Ende

Das Ende

Das ist das, was du nie vorab anschauen solltest, wenn du Serien schaust. Das nimmt die Spannung raus und kann alles vermässeln. Aber wir tun es jetzt trotzdem und schauen mal kurz in die letzte Staffel rein: die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel.

Und was lesen wir da? Am Ende wird auch wieder „Frieden auf Erden“ sein. Das Ende hat also eine erstaunliche Ähnlichkeit mit dem Anfang.

Wir schauen mal rein in eine der letzten Folgen:

Er wird bei ihnen wohnen und sie werden sein Volk sein und Gott selbst wird bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben.

Offenbarung 21, 3b-4a

So wie der Anfang wird also auch das Ende sein:

- Gott wird wieder bei den Menschen wohnen
- Und der Friede auf Erden wird wieder vollständig hergestellt werden

Doch eine Frage stellt sich jetzt: wenn alles so gut angefangen hat und am Ende auch alles so gut aufhört, warum fühlt sich dann vieles gar nicht so gut an hier und jetzt? Was ist schiefgegangen?

Und jetzt kommt die Folge 3 in der ersten Staffel (die mit dem Apfel)

Der Fall (mit dem Apfel)

Die meisten kennen sie als die Geschichte von Adam und Eva. Sie ist schnell erzählt und beinhaltet eine tiefe Wahrheit über Gott, die Schöpfung und seine Geschöpfe.

Gott schuf den Menschen zu seinem Gegenüber. Mann und Frau sind sozusagen eine Art Abbildung Gottes. Daraus leitet sich eine unglaubliche Würde ab. Eine Würde, die unser Grundgesetz als unantastbar bezeichnet.

Gott hat so viel Respekt vor seinen Geschöpfen, dass er sie nicht zu Marionetten gemacht hat. Darum hat er ihnen eine Wahlmöglichkeit gelassen. Sie konnten wählen zwischen allen Bäumen und dem einen Baum - da muss man jetzt wieder die 2. Folge in Staffel 1 (Genesis) gesehen oder gelesen haben... (Mose 2, 9)

Seither haben wir die Möglichkeit, uns nach freiem Willen zu entscheiden. Eine unglaubliche Würde, aber auch eine hohe Bürde.

Wir haben die Möglichkeit uns zu entscheiden: wir können Dinge so oder so machen. Und damit verbunden auch gut oder schlecht. Wir können lieben aber auch hassen. Wir können vergeben oder auch bitter werden und nachtragend.

Und wir müssen mit den Entscheidungen, die wir getroffen haben und ihren Konsequenzen leben! In ganz vielen Episoden der großen Geschichte ist davon die Rede.

Und in Folge 3 haben sich Adam und Eva entschieden. Sie wollten es wissen. Sie haben von der Frucht des Baumes, der „Baum der Erkenntnis“ genannt wurde, gegessen. Und seit diesem Zeitpunkt konnten sie unterscheiden zwischen Gut und Böse (vorher gab es nur gut).

Und dieser Wendepunkt führte zum großen Fall (dem Sündenfall). Er war eine gewaltige Zäsur in der damaligen heiligen und friedvollen Welt. Nichts war mehr wie zuvor. Scham, Misstrauen und Konflikte kamen auf.

Und so kam es schon in Folge 4 zu Mord und Totschlag: Kain erschlug seinen Bruder Abel. Und entfernte sich immer mehr von seinem Schöpfer. Und damit auch vom Ort seiner Bestimmung. Er war am Leben, aber das Leben war nicht mehr wie vorher. Er war nicht mehr zu Hause

WIR

Und jetzt sind wir da, wo wir alle sind, im Heute. Denn das Besondere an dieser Geschichte (die mit Adam und Eva begonnen hat) ist ja nicht ihre historische Bedeutung, sondern ihr Bezug zur Gegenwart und zu unserem Leben. Jetzt gerade ereignet sich diese Geschichte erneut. Spüren wir nicht oft im Leben diese Ruhelosigkeit in uns? Dieses Gefühl, nicht wirklich zu Hause zu sein?

Auch wir haben eine Wahlmöglichkeit. Wir können wählen, wie wir leben möchten. Unabhängig von unserem Schöpfer, Gott! Ganz auf uns selbst gestellt und damit auch ganz selbstbestimmt. Oder so, wie es unserer ursprünglichen Bestimmung entspricht: mit Gott unserem Schöpfer vertrauensvoll verbunden. Und wenn heute zwei junge Menschen ihren Glauben vor der Gemeinde bekennen, sich taufen und in die Kirche aufnehmen lassen, dann ist das eine Antwort auf diese Wahlmöglichkeit. Ihr habt Eure Wahl getroffen. Ihr möchtet mit Gott Euer Leben gestalten, ihm vertrauen, mit ihm unterwegs sein.

Bald ist Weihnachten

Bald ist Weihnachten und wir beginnen heute eine Reise miteinander dahin. Und ich bin sicher, dass die Weihnachtsgeschichte zu unserer persönlichen Geschichte werden kann, zu deiner und meiner ganz persönlichen Heilsgeschichte:

„Siehe, Ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren“

Lukas 2, 10b-11

Es geht an Weihnachten nicht um ein bisschen Liebe, ein bisschen mehr Frieden. Es geht nicht um moralische Anstrengungen menschlicher Art. Es geht nicht um diese Knecht Ruprecht-Sache, der nur die Guten belohnt und die Bösen bestraft.

Es geht um viel mehr! Es geht darum, sich selbst wieder als ein Geschöpf dieses liebevollen Schöpfers zu verstehen. Es geht darum zu erleben, was es bedeutet, im Frieden mit Gott zu leben.

Wir brauchen jemand der uns sucht und findet und zurück nach Hause bringt. Darum geht es an Weihnachten. „Driving home for christmas“ (Zu Weihnachten nach Hause fahren) – mir gefällt dieses Lied von Chris Rea ja nicht besonders. Aber letztlich geht es darum, heimzukommen. Zu Gott zu kommen. Das meint Weihnachten.

Darum ist JESUS Christus auf diese Welt gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Amen